

»Das Umfahrungsmärchen«

Nichts als leere Versprechen!

Land OÖ (Büro Hiesl) präsentiert endlich Planungsergebnisse und packt aus:
„Ihr bekommt das, was euch gesetzlich zusteht.“

Keine
Tieferlegung

Kein
Lärmschutz

Kein
Sichtschutz

Spange
Jeging nicht
garantiert

Maximaler
Komfort
für den Durch-
zugsverkehr

Enorme
Erhaltung-
kosten für die
Gemeinde

NEU Keine
Anschlüsse von
Lochen und
Pfaffstätt

Nachdem nun mehr und mehr unerfreuliche Fakten und Daten bekannt werden, ist die Frage angebracht:
Was bringt uns die Umfahrung?

Zunehmende Verkehrsbelastung – Abkürzung durch Siedlungsgebiete

Die fehlende Anbindung der Lochner Straße hat zur Folge, dass der gesamte von Lochen kommende Verkehr weiterhin durch das Munderfing Ortsgebiet rollen wird.

Weiters ist davon auszugehen, dass viele dieser Fahrzeuge (wie auch jetzt üblich) die **Abkürzung über den Kapellenweg bzw. Lindenstraße** nehmen werden und dort die einladende Auffahrt-Nord wählen.

Haidberg abgeschnitten

Umständlich und auch gefährlich wird die Zufahrt ins Ortszentrum für die Bewohner von Haidberg. Müssen sie doch einen Umweg und **gefährliche Abbiegemanöver** in Kauf nehmen. So mancher wird sich wohl in Zukunft seine Einkaufsfahrt in den Ort überlegen.

Aussage DI Dick, Land OÖ:

„Die Planungen wurden so gestaltet, um den Fahrzeugen auf der Umfahrung maximalen Komfort zu bieten. **Die Umfahrungsstraße wird so gebaut, dass eine Geschwindigkeit von 100 km/h möglich ist.**“

Gefährliche Unfallhäufungsstellen bleiben

Problematisch wird die hohe Geschwindigkeit auf der Umfahrungsstraße insbesondere für den weiteren „alten“ Verlauf der Bundesstraße in Richtung Katztal, Achenlohe, Lichtenneck, Parz. Während der Verkehr vorher kilometerlang mit hohem Tempo dahinzieht, stößt er plötzlich nach der Einbindung Wallnerbauer auf zahlreiche Ausfahrten und Abbiegestellen. Diese Bereiche waren in der Vergangenheit immer wieder Schauplatz furchtbarer Unfälle. **Mit dem hohen Einzugstempo wird es noch gefährlicher.**

Baubeginn in Munderfing?

Laut OÖ-Landesplaner ist beabsichtigt, mit dem Bau der Umfahrung Mattighofen-Munderfing in Munderfing zu beginnen. Im Zuge einer Erweiterung der Rückhaltebecken soll der für den Umfahrungsbaubau notwendige Schotter aus dem Sickerbecken entnommen werden und zur Straßenbaustelle transportiert werden. Dafür soll der jetzige „Hafter-Weg“ entlang des Auwaldes für schwere LKWs dementsprechend adaptiert werden.

Schönreden und beschwichtigen

Viele verheißungsvolle Worte finden sich in den „Planungsgrundsätzen“ des Landes OÖ (Folie 8) z.B., dass verschiedene Interessen, wie Öffentlicher Verkehr, Fußgänger u. Radverkehr berücksichtigt worden seien: **Stimmt nicht!**

Der Öffentliche Verkehr ist im Gemeindegebiet Munderfing in keiner Weise berücksichtigt.

So ist beim Gewerbegebiet Nord mit seinen mehr als 500 Arbeitnehmern eine öffentliche Bushaltestelle nicht eingeplant. Auf die Frage bzgl. Bushaltestelle von Katharina Fröhlich/ MBI gab es seitens Landesplaner Ing. Pleiner nur einen fragenden Blick in Richtung Bürgermeister, jedoch keine Antwort.

Was die Berücksichtigung von Fußgängern und Radfahrern angeht, so „darf“ diese Gruppe der Verkehrsteilnehmer die Begleitstraßen für landwirtschaftliche Fahrzeuge mitbenutzen.

Umwege und Hindernisse (Überführungen) müssen in Kauf genommen werden, was der allgemeinen Bereitschaft zum Gehen oder Radfahren nicht gerade dienlich ist.

»Stand.Punkt.«

In der letzten Aussendung des ÖVP-Spiegels 02/2013 wurde darauf verwiesen, dass es nun leider nicht möglich ist, die gewünschte Tieferlegung der Trasse zu realisieren. Stattdessen soll die Trasse in einer Höhe von 1 – 3 m über Niveau gebaut werden. Es gibt keine Erdwälle und keinen Lärmschutz.

Für die MBI ist diese Billigvariante wenig überraschend, denn bereits bei der Vorstellung der Umfahrungspläne vor zwei Jahren wurde eine Tieferlegung seitens des Landes nicht in Aussicht gestellt. Für die MBI ist es daher rätselhaft, warum die Gemeinde trotzdem weiterhin von einer Tieferlegung ausgegangen ist. Bei der Grundwassermessung (Höchststand bis zu 1,30 m unter Niveau) muss man festhalten, dass dies der Stand von Juni 2013 (Jahrhunderthochwasser) ist. Bei normalen Verhältnissen beläuft sich der Grundwasserspiegel auf ca. 4-6 m unter Niveau. Somit ist auch dies keine Ausrede, um die Trasse nicht tiefer legen zu können. Ist nicht der eigentliche Grund für eine Verweigerung einer Tieferlegung nur eine Kostenfrage?

Nachdenken lohnt sich.

Die Auswirkungen der Veränderungen durch den geplanten Bau der Umfahrung betreffen alle Lebensbereiche (Landwirtschaft, Gewerbe, Wohnen, Nahversorgung, Natur, Umwelt usw.) Es ist unmöglich, sie in einfachen Planungen zu erfassen. Somit liegt es in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich in die Diskussion einzubringen und seine Bedenken, Wünsche, Ängste, in geeigneter Form kundzutun.



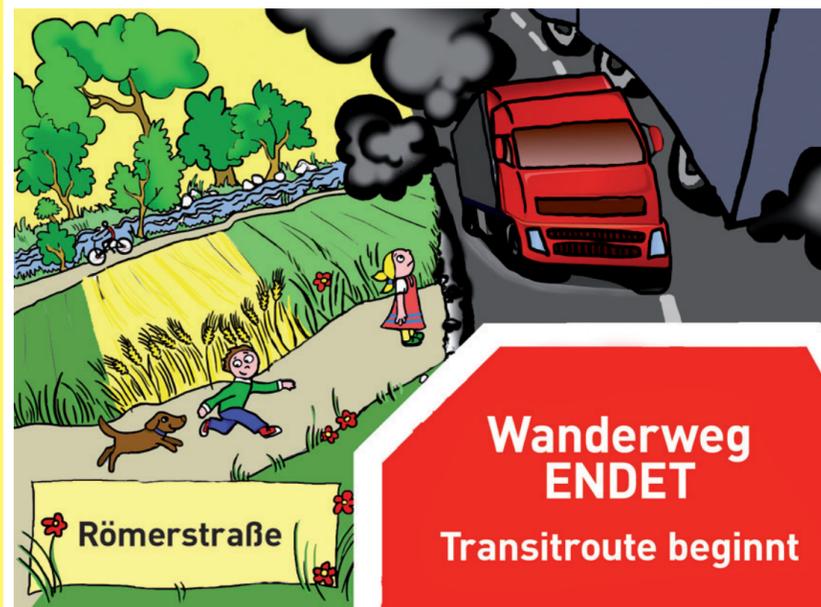
»Raus ins Grüne!«

Eine Wohngemeinde braucht Erholungsräume

Ruhige, möglichst nah gelegene Spazierwege im Grünen werden von vielen Munderfingern zum Spaziergehen, Joggen, Radfahren u.v.m. geschätzt und genutzt. Durch die starke Verbauung in den letzten Jahren werden aber die Grünflächen und Erholungsräume in der Ortsnähe Munderfing immer kleiner. Nicht auszudenken, wenn erst die Umfahrung als halbkreisförmiger Verkehrsring rund um Munderfing

alle Naherholungsflächen zerschneidet und somit unbrauchbar macht. Wehren wir uns, dass diese schöne Landschaft entlang des Schwemmbaches, Richtung Hirschlag bzw. Pfaffstätt und Wiesenham, welche tagtäglich von vielen Erholungssuchenden genutzt wird, nicht durch eine querende Hochleistungsstraße zerstört wird!

Mit dem Umfahrungsbaubau soll der beliebte Rundweg (Römerstraße-Schwemmbachweg) abgeschnitten werden.



Zugestellt durch Post.at



mbi
MUNDERFINGER
BÜRGERINITIATIVE

UMFAHRUNGAKTUELL

Fotos: Franz Stockinger & MBI



„Wenn die Umfahrung realisiert ist, sitzt Ihr Munderfing auf einer Verkehrsinsel.“

Zitat von Umweltanwalt
Dr. Donath



»Bedingungen nicht erfüllt.«

Der Gemeinderats-Beschluss von 2008 zur Zustimmung der Trassenverordnung widerspricht dem aktuellen Planungsstand.

Liebe GemeindebürgerInnen!

Ich möchte Sie hiermit auszugsweise öffentlich über das Gespräch des Munderfing Gemeindevorstandes in Linz bei LH Stv. Hiesl informieren. Herr Hiesl informiert, dass die Gemeinde Munderfing selbst seinerzeit an das Land herangetreten ist, mit der Umfahrung Mattighofen auch für Munderfing eine Umfahrung zu planen. Ursprünglich war ja vom Land nur eine Umfahrung für Mattighofen vorgesehen. Er hat klar formuliert, dass mit der geplanten, aber noch nicht verordneten Spange Je-

ging die Gefahr besteht, dass dadurch eine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig werden könnte und diese möchte das Land unbedingt abwenden (aus Kosten- und Verfahrensgründen). Ob, bzw. wann die Spange Jeging realisiert wird, ist derzeit nicht absehbar, da er nicht sagen kann, ob er nach den Landtagswahlen 2015 noch im Amt ist. Den Wünschen einer Tieferlegung der Trasse, Böschungen bzw. Sichtschutz, kann nicht entsprochen werden. Es werden natürlich alle für das Genehmigungsverfahren relevanten Vorgaben

erfüllt. Das Land finanziert somit nur die Umfahrung und keinerlei sonstiger Wünsche der Gemeinde, diese hat die Gemeinde selber zu tragen. Wenn Sie sich jetzt den nachstehenden Gemeinderatsbeschluss zur Umfahrung aus dem Jahr 2008 durchlesen, so werden nun wesentliche Bedingungen nicht mehr erfüllt. Diese Bedingungen waren aber Voraussetzung für eine Zustimmung des Gemeinderates.

Fritz NOBIS

Gemeindevorstand



Die Munderfing Bürgerinitiative (MBI) ist eine freie Bürgerliste und seit 2009 im Munderfing Gemeinderat vertreten. Um die MBI näher kennen zu lernen, möchten wir Sie herzlich einladen zum



MBI-INFOABEND

Montag, den 30. September 2013

20.00 Uhr · Gasthaus Weiß, I. Stock, Saal

Wir möchten uns vorstellen und Sie über unsere Beweggründe, Ansichten und Aktivitäten informieren. In einer anschließenden Diskussionsrunde ist Ihre Meinung gefragt. Wir freuen uns auf interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich Gedanken über die Zukunft machen – auf Menschen, die hinterfragen, sich einmischen und mitreden wollen.

www.mbi-munderfing.at

Auszug aus dem Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 29.10.2008

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Munderfing am Mittwoch, den 29.10.2008 im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Munderfing Beginn: 20:00 Ende: 20:45
Grundsätzlich wird dem **Verordnungsplan bei Einhaltung folgender Punkte zugestimmt.**

- 1) Die Planungen der einzelnen Kreuzungsbereiche sowie Überführungen haben im Einvernehmen mit dem eingerichteten Planungsteam und Gemeinde zu erfolgen. MBI: Ein Einvernehmen mit der Planungsgruppe hat es bisher nicht gegeben, es wurde immer nur der aktuelle Planungsstand mitgeteilt.
- 2) Die Trasse der Umfahrung soll im Bereich des Gewerbegebietes von Mattighofen kommend Richtung Westen möglichst parallel zur südlichen Grenze des Gewerbegebietes geführt werden.
- 3) Mit der Korridoruntersuchung für die Spange Jeging – Mattseerverkehr – ist unmittelbar zu beginnen. Bis zur Fertigstellung der Umfahrung Munderfing muss auch die Spange Jeging fertig bzw. mit den Arbeiten begonnen werden. MBI: Ist nicht absehbar gem. Aussage von LHStv. Franz Hiesl
- 4) Auf Grund der ebenen Flächen in Munderfing und trotz des etwas hohen Grundwasserstandes soll versucht werden, die Trasse abzusenken und für Lärm- und Sichtschutz kleine Erdwälle mit Bepflanzung zu errichten. Damit können notwendige Überführungen niedriger gehalten werden. MBI: Keine Tieferlegung, keine Erdwälle, keine Kostenübernahme seitens des Landes
- 5) Zur Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen müssen Überführungen und Begleitstraßen in ausreichender Menge auf Kosten des Landes errichtet werden. Die Begleitstraßen müssen in ihren Ausführungen dem technischen Stand der eingesetzten Maschinen und Einsatzgeräte Rechnung tragen und speziell den hohen Transportgewichten durch ausreichend dauerhaft belastbarem Belag wie Asphalt oder Beton ausgestattet werden. MBI: Die Begleitstraßen werden nur geschottert (nicht asphaltiert), die Erhaltungskosten trägt die Gemeinde.
- 6) Bei der Errichtung der Umfahrung sowie Begleitwegen ist auf die Leitungen der Gemeindevasserversorgungsanlage und Ortskanalisationsanlage Rücksicht zu nehmen. MBI: Die Auflage ist behördlich sowieso notwendig.
- 7) Nach Abschluss der Planungsarbeiten für die Umfahrung Munderfing ist das begonnene Grundzusammen-

legungsverfahren unmittelbar weiter zu führen. Die Erreichbarkeit der ev. verbleibenden Grundstücke ist durch das Land sicher zu stellen. MBI: Das eingeleitete Zusammenlegungsverfahren kann ohne Umfahrung sofort umgesetzt werden.

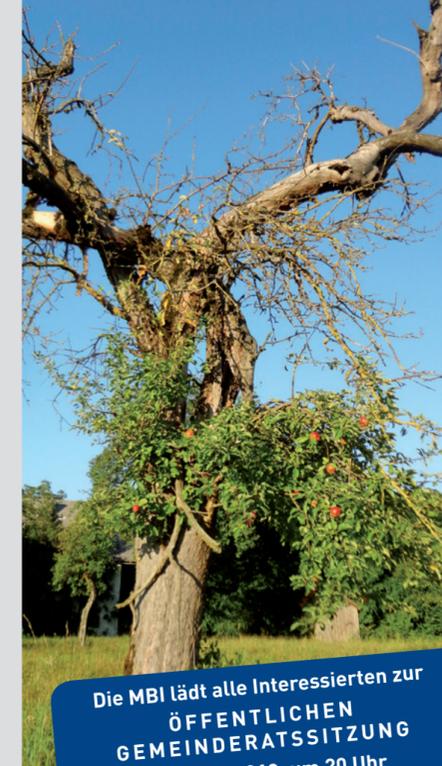
- 8) Im Zuge der Lösung des Knotenpunktes Anschluss Ortsausfahrt Richtung Mattighofen, Einbindung Wiesenhamerstraße, Lindenstraße und Gewerbegebiet Nord soll auch die Weiterführung des Geh- und Radweges, welcher derzeit bei der Lindenstraße endet – Richtung Ort Munderfing an der derzeitigen B 147 – geplant und errichtet werden. MBI: Wurde bis jetzt in den Planungen nicht berücksichtigt.

- 9) Für verlorenen Grund müssen in Einzelfällen Ersatzgründe zur Verfügung gestellt werden. MBI: Woher soll dieser Grund kommen und wer trägt die Kosten?

- 10) Bei Straßenkreuzungen bzw. Einbindungen der Römerstraße, Lochner Landesstraße, Jeginger Straße, Haidbergstraße, Pfaffstätterstraße, Wiesenhamerstraße und Anschluss Gewerbegebiet sowie die Anbindungen der „alten“ B147 sind entsprechende Verkehrssicherheitsmaßnahmen zu setzen. MBI: Die Einbindung Lochnerstraße und Pfaffstätterstraße wurde bei der aktuellen Planungsvorstellung nicht mehr berücksichtigt. Die Auffahrten an die Umfahrung sind aufgrund der zu erwartenden hohen Geschwindigkeit insbesondere für Linksabbieger gefährlich.

- 11) Trotz Errichtung der Umfahrung entlang der ÖBB-Bahnlinie Schließung des Geh- und Radweg-Teilstückes entlang der B 147 mit einer Länge von ca. 300 lfm im Bereich der Ortschaft Höllersberg. Finanzierung: 50 : 50 Land/Gemeinde MBI: Dieser Radweg ist bereits errichtet und ausfinanziert.

- 12) Die Gemeinde fordert den, der starken wirtschaftlichen Entwicklung entsprechenden Ausbau der B 147 von Braunau bis Straßwalchen. MBI: Ist im aktuellen Straßenbauprogramm des Landes nicht vorgesehen. Was nach den Wahlen 2015 geschieht kann niemand vorhersagen.



Die MBI lädt alle Interessierten zur ÖFFENTLICHEN GEMEINDERATSSITZUNG am 23.09.2013, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes ein.

Es ist anzumerken, dass der **OÖ. Rechnungshof** (Bericht 09-2011) dem Land vorschlägt, wegen des bereits hohen Ausbaugrades (6.000 Kilometer) des OÖ. Straßennetzes eine Umschichtung der Finanzmittel vom Straßenbau zur Straßenerhaltung und zum Ausbau für den öffentlichen Verkehr vorzunehmen. Die MBI vertritt die Ansicht, dass vor einem Straßenausbau der B 147 eine **Modernisierung unserer Bahnlinie** stehen sollte. Eine attraktive Bahnlinie würde unserer Gemeinde in Zukunft wesentliche Standortvorteile bringen und eine nachhaltige Verkehrslösung für das ganze Mattigtal bieten.

Folgenden Antrag werden die **MBI Gemeinderäte bei der kommenden öffentlichen Gemeinderatssitzung einbringen.**

Antrag gem. § 46 (2) der OÖ. Gemeindeordnung zur Aufnahme in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am 23.09.2013

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 29.10.2008 haben die Gemeinderäte im guten Glauben der Verordnung des Landes OÖ zur Errichtung einer Umfahrungsstraße unter genau definierten Bedingungen zugestimmt.

In den aktuellen Planungsergebnissen werden nun wesentliche Punkte des Gemeinderatsbeschlusses zum Verordnungsplan aus 2008 **NICHT** erfüllt:

- Tieferlegung wird nicht umgesetzt!
- Sicht- und Lärmschutz sowie Böschungen (Erdwall) werden vom Land OÖ nur soweit übernommen, als dies für das Bewilligungsverfahren notwendig ist.
- Begleitstraßen werden nicht asphaltiert! (negative Auswirkungen auf unsere landwirtschaftlichen Betriebe, aber auch Erhaltungskosten)
- Bau der Spange Jeging – bisher nicht verordnet – ob überhaupt, bzw. wann die Spange Jeging gebaut wird, konnte von LHStv. Hiesl nicht zugesagt werden.

Es ist daher nicht nur die Aufgabe, sondern die Pflicht des Gemeinderates, die Umfahrung **IN DER JETZIGEN FORM ABZULEHNEN** und diese Ablehnung dem Land OÖ umgehend mitzuteilen.

Es sind mit dem Land OÖ umgehend Gespräche zu führen, um sämtliche offenen Punkte des Gemeinderatsbeschlusses aus 2008 abzuklären und zu einer zufriedenstellenden Lösung für die Gemeinde Munderfing zu kommen.

Es sollte sich als selbstverständlich darstellen, dass die Ergebnisse dieser Gespräche mit dem Land OÖ zu den offenen Punkten des Gemeinderatsbeschlusses aus 2008 den Munderfing Gemeindegürgern mittels Gemeindezeitung ausführlich und mit Begründung mitgeteilt werden.

Nochmals zusammengefasst beantragt die MBI eine Abstimmung im Gemeinderat über folgende Punkte:

1. Ablehnung der Umfahrung in der jetzigen Form
2. Klärung der offenen Punkte des Gemeinderatsbeschlusses aus 2008 mit dem Land OÖ
3. Auftragserteilung an das Planungsteam bzw. Land OÖ. zur Erstellung einer Einschätzung sämtlicher Kosten, welche auf die Gemeinde Munderfing in den nächsten Jahren im Zuge der Umfahrung zukommen (Schutzbauten, Erhaltungskosten, Rückbaumaßnahmen, etc.)

GR Nicole Hansel, GR Gottfried Feldbacher, GR Fröhlich Katharina und GR Friedrich Nobis